



### Lotte und Molly - 1.Erlebnisbericht

So viel vorweg; Das hätte ich nicht gedacht, dass das Glück eine kühle, feuchte Nasen haben kann. Wir wurden eines besseren belehrt: Diese Nase stuppst uns jetzt seit ganzen vier Wochen regelmäßig an. Manchmal weckt sie uns auf oder sie motiviert uns zum Spielen. Damit wird ständig rumgeschnüffelt, auch in der hinterletzten Ecke der Wohnung. Sie ist nicht immer feucht – das mag an der großen Hitze in Berlin liegen – aber immer freundlich und gehört zur Schnauze von Molly.

Unser Familienleben hat Molly viel zu bieten. Viel Unruhe, viel Bewegung und vor allem Spaß. Hinzu kommt, dass Berlin ein paradiesisches Geruchsspektrum und permanente Hundebegegnung zu bieten hat. Alles in allem: Molly ist ein Großstadtmädchen!

Und jetzt ganz von vorne. Drei Tage hat es gedauert, bis Lotte ihr Herz geöffnet hat. Und seitdem sind Lotte und Molly ein super Team. Sowohl zu Hause als auch in Lottes WG achten beide sehr aufeinander. Lotte füttert, kämmt, streichelt und herzt. Molly genießt Lottes Gegenwart und bedankt sich dafür mit ihrer feuchten Nase und der rosafarbenen Zunge. Das erste Wochenende war ziemlich aufregend. Molly konnte nicht mehr laufen und musste in die Kleintierklinik. Dabei stellte sich heraus, dass glücklicherweise nur eine Zerrung diagnostiziert wurde und wir alle erleichtert ziemlich schnell wieder nach Hause durften.

Nach zwei Tagen mit Schmerzmitteln, ging es Molly wieder richtig gut. Nach vier Tagen konnte die Ruhephase aufgehoben werden und wir wollten das kühle Nass in den brandenburgischen Seen genießen. Aber das war schwer. Die Badestelle am Plötensee gehört einem privaten Pächter, der uns unter keinen Umständen mit Assistenzhund hineinlassen wollte. Wir haben gekämpft, diskutiert und geschimpft. Keine Chance. Nur Molly war nach diesem Ausflug nicht verzweifelt. Jetzt nehmen wir es sportlich und leisten Pionierarbeit in Berlin. Bald werden alle von Lotte und Molly reden!

Was wirklich erstaunlich ist, Lotte wird viel mehr angesprochen auf der Straße. Viele nette Blicke folgen uns und weniger Mitleid liegt in der Luft. Molly ist eine tolle Brückenbauerin. Und auch Trösterin. So einige salzige Tränen hat sie behutsam von den Wangen geleckt. Es ist schon erstaunlich, wie gut Molly in unsere Familie passt. Alle sind glücklicher als vorher! Jetzt stuppst mich eine feuchte Nase unterm Tisch an. Molly ist ein Bürohund. 2-3 mal pro Woche darf sie ein paar Stunden mitkommen. Das macht ihr großen Spaß. So viele Menschen und streichelnde Hände. Jetzt müssen wir los. Es ist Zeit für einen großen Spaziergang. Daran erinnert mich Molly gerne. Ich springe auf und draußen empfängt uns die Hitze des Sommers.